

Stiftsgasse 7, 52511 Geilenkirchen-Lindern
Tel. 02462 - 3787
Email: St.JohannB.Lindern@t-online.de
www.st-johann-baptist-lindern.de
Pfarrbüro Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

PFARRE ST. JOHANN BAPTIST

PFARRBRIEF

NR. 9/2023

Pfarrer Norbert Kaluza Tel.: 02453 - 2202 Email: n.kaluza @t-online.de

Kath. Kindergarten, Stiftsgasse 1, Tel: 02462 - 6808

Priestermotruf über Krankenhaus Geilenkirchen nur tagsüber 8.00 - 20.00 Uhr

Tel.: 02451 - 6220; sonst nur über Pfarrhaus Würm 02453-2202

Telefonseelsorge (kostenfrei) Tel.: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Beichtgelegenheit: Montag 17.30 - 17.50 Uhr in Würm und nach Vereinbarung



„Pastor Wichern, wie lange ist es noch bis Weihnachten?“, fragte Hans den Direktor.

„Siebenundzwanzig Tage noch, Hans“ antwortete Pastor Wichern.

„Und wie viel ist das, siebenundzwanzig?“, kam als Frage zurück.

„Fünf Hände und zwei Finger“, sagte der Pastor.

„Aber ich habe doch nur zwei Hände. Ist siebenundzwanzig Tage noch sehr lang?“

So war Hans. Er war sechs Jahre alt. Das Schuljahr begann damals immer nach Ostern, und ab dem kommenden Ostern sollte er die Schule besuchen. Deswegen fiel es ihm noch ziemlich schwer, sich eine so große Zahl wie siebenundzwanzig vorzustellen. Aber er gab sich alle Mühe, die Welt zu verstehen.

Als Hans geboren wurde, starb seine Mutter. Das war gar nicht selten in diesen Jahren um 1830. Kinderbettfieber hieß die Krankheit; dass sie durch Bakterien verursacht wurde, wusste man damals noch nicht. Man nahm es einfach als Schicksal hin, dass immer wieder Mütter den Tagen nach der Geburt daran starben.

Hans' Vater hieß Hein und war Steuermann vom Beruf. Er war der Erste Steuermann auf einem großen Segelschiff mit vier Masten, und er lenkte das Schiff geschickt durch Wind und Wetter, von Hamburg ausgehend

mal nach Westafrika und mal nach Amerika und wieder zurück. Er verdiente deutlich mehr als ein einfacher Matrose, wenngleich bei weitem nicht so viel wie sein Kapitän. Immerhin hatte er am Stadtrand von Hamburg ein kleines Häuschen, das er unterhalten konnte. Leider war er nur selten zu Hause. Die Reisen mit dem Segelschiff dauerten oft viele Wochen, und wenn er zu einer Fahrt aufbrach, konnte er nie ganz genau sagen, wann er wieder zurückkommen würde. Und oft musste er nach wenigen Tagen in Hamburg schon wieder aufbrechen.

Heins kleiner Sohn Hans hatte die ersten Jahre bei seiner Großmutter gelebt. Aber die war jetzt alt und schwach und konnte nicht mehr für ein kleines Kind sorgen. Hans' Vater hatte lang überlegt, was mit Hans geschehen sollte. Die meisten Kinderheime in dieser Zeit waren schlecht; es gab wenig zu essen, viel Arbeit und noch mehr Prügel. Das kam nicht in Frage.

Aber dann hatte Hein vom *Rauhen Haus* gehört. Das war ein Kinderheim, das anders war. Die Kinder lebten in kleinen Gruppen zusammen, die man „Familien“ nannte. Sie wurden durch Schule und handwerkliche Arbeit auf einen guten Beruf auf See oder Land vorbereitet. Pastor Johann Hinrich Wichern hatte das Haus gegründet, das war

weiter vorletzte Seite



Gottesdienstordnung: 25.11. - 23.12.2023



*Wenn Christus der König der Welt ist,
dann ist es selbstverständlich,
dann schickt es sich,
dann haben wir die Pflicht,
auch diesen König zu wählen
zum König unseres Herzens,
zum König unseres Lebens,
zum König der ganzen Familie.*

Joseph Kentenich

Christkönigssonntag A

Sonntag
26. November
9.30 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an
bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Kraudorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Würm; 11.00 - hl. Messe in Immendorf

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
01. Dezember
18.00 Uhr

Herz-Jesu-Messe mit besonderem Gedenken an
bestimmte Verstorbene

Kollekte: Miteinander Teilen

GEBURTSTAGE

Wir wünschen Ihnen für Ihren besonderen Tag schöne Begegnungen, die Sie erfreuen mögen, gute Gespräche, die Ihnen Zuversicht schenken und interessante Entdeckungen, die sich ergeben werden.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen
Allen, die in dieser Zeit ihren Geburtstag feiern!

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief
Nr. 10/2023 (23.12.2023 - 27.01.2024)
ist am Dienstag, 12. Dezember um 18.00 Uhr

Pfarrbüro geschlossen: 05. und 19. Dezember



Nun ist sie da, die „stille Zeit“ des Advents. Es sollen Tage werden, an denen unser Leben Tiefe gewinnt und wir uns Zeit nehmen für Fragen wie: Was fehlt uns?, Wer fehlt uns? Es fehlen uns vielleicht Menschen, die früher mit uns durch diese besondere Zeit gegangen sind. Oder fehlen uns die Worte!? Die Geduld zu warten und Ausschau zu halten? Uns fehlen vielleicht Orte, um diese Sehnsucht zu kultivieren. Und uns fehlt Licht! - Fehlt Gott uns? Etwas fehlt, sonst müssten wir

es nicht so spannend machen und alle Jahre wieder einen Wartesaal im Kirchenjahr einrichten.

1. Advent B

Neue Sonntags-Gottesdienstzeiten in unseren vier Pfarreien

Sonntag
03. Dezember
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Kollekte für unsere Pfarrei

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf

Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm

Dienstag
05. Dezember
18.30 Uhr

Atempause im Advent

Meditation in der Pfarrkirche Lindern

18.00 - hl. Messe in Immendorf

Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm

Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
08. Dezember
18.00 Uhr

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottessmutter Maria

Festmesse mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Herzliche Einladung zum
Adventskaffee im Pfarrheim

am **Dienstag, 12. Dezember um 15.00 Uhr**

Anmeldungen bitte bis 08. Dezember
durch Eintragen in die Liste unten in der Kirche .





„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde“, der rechte Augenblick für einen Ortswechsel; die letzte Gelegenheit, mit der Knochenarbeit am eigenen Herzen zu beginnen. Und diese Arbeit an meinen Innenleben ist keine Form der Selbstoptimierung, sondern ein Weg, mein diffuses Leben in Ordnung zu bringen; in Ordnung zu bringen, Gott zu empfangen.

2. Advent B

Sonntag
10. Dezember
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf

Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm

Dienstag
12. Dezember
18.30 Uhr

Atempause im Advent

Meditation in der Pfarrkirche Lindern

18.00 - hl. Messe in Immendorf

Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm

Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
15. Dezember
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte



 **DIE STERNSINGER**
KINDERMISSIONSWERK

Die Sternsinger kommen am 06.01.2024

Bist du ein Vorschulkind oder älter? Möchtest du armen Kindern helfen? Dann bist du bei den Sternsingern genau richtig! Wenn du Lust hast, melde dich im Pfarrbüro oder ab Dezember auf der Homepage an.



Herzliche Einladung
zu einer
Atempause im Advent

05.; 12. und 19. Dezember
jeweils dienstags um 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche

Sie brauchen eine Auszeit in der oft stressigen Adventszeit? Dann sind Sie hier richtig. Wir geben Impulse, damit Sie in ca. 10 Minuten eine Pause vom Alltag bekommen. Anschließend können Sie in der Stille der Kirche Ihren Gedanken nachgehen.



Christen sind Wegweiser,
Christus ist der Weg.

Gerrid Setzer

3. Advent B GAUDETE

Sonntag
17. Dezember
11.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Immendorf

Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Kraudorf; 9.30 - hl. Messe in Würm

16.00 - 17.00 Uhr Vorweihnachtliche Beichtgelegenheit
für Kinder und Erwachsene in der **Pfarrkirche Würm**
(in Deutsch und Polnisch)

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm

Dienstag
19. Dezember
18.30 Uhr

Atempause im Advent
Meditation in der Pfarrkirche Lindern

18.00 - hl. Messe in Immendorf

Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm

Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
22. Dezember
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte



Krippenspiel

Heiligabend, 16.00 Uhr
in der Pfarrkirche

Wir laden alle Familien mit Kindern herzlich
zum Krippenspiel ein.



Konzert Die Original Blechbüxx'n

präsentieren eine

Büxx'n Weihnacht

02. Dezember 2023 um 18.00 Uhr

Pfarrkirche Lindern

im Jahr 1833, und leitete es zusammen mit seiner Frau. Den Namen hatte er von einem alten Bauernhaus übernommen, das schon vorher dort stand. Damals wusste niemand, woher der Name *Rauhens Haus* ursprünglich kam, und man weiß es bis heute nicht. Der Name passte gar nicht zu dem neuen Kinderheim, denn rau ging es da ganz und gar nicht zu. Pastor Wichern, seine Frau und einige Helfer, die man „Brüder“ und „Schwestern“ nannte, versuchten, die 50 Kinder mit Liebe und Milde zu erziehen und mit möglichst wenig Strafen auszukommen. Das war für diese Zeit ungewöhnlich, aber es funktionierte.

Und so schien es Hein am besten, den fünfjährigen Hans in das *Rauhe Haus* zu geben. Es schmerzte ihn selbst, aber er fand in der Stadt keine Arbeit, die ihm entsprach; er hatte keine Wahl, das Haus war die beste Lösung. Hans war anfangs der Jüngste im *Rauen Haus*, aber nach einem halben Jahr hatte er sich einigermaßen eingewöhnt, vermisste seinen Vater, aber war sonst ganz zufrieden, hatte seinen sechsten Geburtstag gefeiert und auch ein paar Freunde gefunden.

„Wie lange ist es noch bis Weihnachten?“, so fragte also Hans den Pastor Wichern - wieder einmal. Und der überlegte: Wie mache ich einem Vorschulkind klar, was 27 Tage sind? Er wusste, dass für den kleinen Hans die Frage besonders wichtig war, wichtiger noch als für die anderen Kindern. Sein Vater hatte gesagt, dass er um Weihnachten wieder in Hamburg sein werde. Und so war Hans von einer doppelten Vorfreude geprägt: Von der Erwartung von Weihnachten und vom ersehnten Wiedersehen mit seinem Vater.

Und Pastor Wichern hatte eine Idee. Er ließ von den großen Kindern im Werkunterricht in ein ausgedientes Wagenrad 20 kleiner und viel größere Löcher bohren. In die gro-

ßen Löcher kamen vier große weiße Kerzen, in die anderen zwanzig kleinere rote Kerzen. Nach drei Tagen war alles fertig.

Der 1. Dezember 1839 war ein Sonntag. Als die Kinder zum Morgengebet in den großen Betsaal im *Rauen Haus* kamen, staunten sie nicht schlecht. Das Wagenrad hing waagrecht von der Decke wie ein Kronleuchter, und davon den 24 Kerzen brannte eine einzige, eine von den großen weißen.

Und Pastor Wichern sagte: „das ist ein Adventsrad. Von den 24 Kerzen zünden wir jetzt zum Morgen- und Abendgebet jeden Tag eine mehr an, am Sonntag eine große weiße, an den Wochentagen eine kleine rote. Dann könnt ihr immer sehen, wie lange es noch bis Weihnachten ist.“

Dann passierte noch etwas Schönes. Erik, ein Junge aus seiner Wohngruppe, der schon in die vierte Klasse ging und Hans auch sonst bei vielen Dingen half, der ging mit ihm immer schon ein paar Minuten vor dem Gebet in den Betsaal; dann schauten sie dem Hausmeister, der zugleich Küster im Betsaal war, beim Lichtenanzünden zu und zählten halblaut mit und zählten auch bei den dunklen Kerzen weiter. Und nach einer Woche konnte Hans flüssig bis 24 zählen und musste sich nicht mehr mühsam vier Hände und vier Finger vorstellen.

So ging der Advent schnell vorbei, auch für Hans. Am vierten Adventssonntag brannten schon fast alle Lichter an dem Wagenrad-Leuchter; es war ein prächtiger Anblick, und die Vorfreude bei den Kindern wurde immer größer. Und dann kam zwei Tage später, am Dienstag, der Heilige Abend: Beim Morgengebet leuchteten erstmals alle 24 Kerzen. Jetzt waren es nur noch ein paar Stunden.

Und am späten Nachmittag wurde der Adventsleuchter sogar noch durch den Weihnachtsbaum übertroffen, der über und über

mit Kerzen bestückt war. Hans staunte mit offenem Mund. Und so begann mit einer Hausandacht das Weihnachtsfest im *Rauhen Haus*. Man sang Weihnachtslieder; vor allem das Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, das in schlichten Worten, die man leicht auswendig lernen konnte, das Weihnachtsgeschehen nacherzählte. Dann gab es, wie im Norden üblich, als Abendessen Würstchen mit Kartoffelsalat, was damals als eine besondere Köstlichkeit galt.

Nach dem Essen verteilte Pastor Wichern die Geschenke. Hans bekam ein kleines Päckchen, das sein Vater aus Afrika mit einem anderen Schiff vorausgeschickt hatte: Kleine Figuren, aus Zinn gegossen, aber keine Soldaten, wie sie viel Jungen hatten, sondern Tiere aus der Wildnis: ein Löwenpaar, ein Zebra, ein Nashorn, ein Nilpferd, sogar eine Giraffe und ein Elefant waren dabei. Hans war glücklich, fast vollkommen glücklich. So etwas hatte er sich schon lange gewünscht. Nur eines vermisste er noch.

Am ersten Weihnachtsfeiertag gingen dann alle Bewohner des *Rauhen Hauses* wie immer an Sonn- und Feiertagen in die nahe gelegene Pfarrkirche zum Gottesdienst. Und auf dem Rückweg sah Hans von ferne einen Mann am Haupteingang des Kinderhauses stehen. Eigentlich mussten die Kleinen beim Kirchengang schön zwei und zwei in der Reihe gehen. Aber Hans vergaß das. Er rannte los, auf den Mann am Eingang zu. „Papa!“ rief er immer wieder. Pastor Wichern wusste,

dass den kleinen Hans jetzt niemand halten konnte, und ließ ihn laufen. Und dann lagen sich Vater und Sohn in den Armen. Das 24-tätige Warten war jetzt ganz zu Ende.

Und die Geschichte ist es eigentlich auch. Es gibt nur noch zwei kurze Nachträge.

Zum einen: Im *Rauhen Haus* schmückte man ein paar Jahre später das Wagenrad immer mit grünen Tannenzweigen. So wurde aus dem Adventsrad der Adventskranz. Viele übernahmen die Idee von Pastor Wichern, aber in kleinen Wohnungen haben nur kleine Kränze Platz, und so mussten die Werktagskerzen fast überall wegfallen.

Zum anderen: Der Steuermann Hein fand in Hamburg Arbeit auf einem der damals ganz neuen kleinen Dampfschiffe, die die großen Segler die Elbe hinauf- und herunterschleppten. So konnten die trägen Segelschiffe den Hafen schneller und sicherer erreichen, auch gegen den Wind. Jeden zweiten Sonntag hatte Hein frei; er holte dann Hans nach Hause und im Sommerurlaub auch. Sonst blieb Hans bis zum Ende der Schulzeit im *Rauhen Haus*, wurde dann mit dreizehn Jahren Schiffsjunge und mit siebzehn Matrose und war mit fünfundzwanzig ein geschickter und geschätzter Hafenschlepper-Steuermann wie sein Vater. Und als er selbst heiratete und Kinder hatte, gab es in seiner Familie jedes Jahr einen Adventskranz und in vielen anderen Familien und Kirchen auch - bis heute.

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Heilig Abend

Christmette: 21.00 Uhr - Kraudorf; 23.00 Uhr - Würm

1. Weihnachtstag, Montag, 25.12.

9.30 Uhr - Immendorf; 11.00 - Lindern

2. Weihnachtstag, Dienstag, 26.12.

8.00 Uhr - Kraudorf; 9.00 Uhr - Würm; 10.00 Uhr - Immendorf; 11.00 Uhr - Lindern

